





Gedichte von Ulrich Fuß

Dorf auf dem Hügel

Die StraÙe kriecht als Schlange durch den Wald
 Hinan zum Hügel, liegt dann grau und kalt,
 Und oben, eine bunte Kobrhaube,
 Bläht sich ein Dorf im herbstlichbunten Laube.

Ein Fenster hat die Augen voller Licht,
 Mit dem es wachsam in die Dämm' rung sieht.
 Es schleichen Schemen wie in grauen Mythen.
 Was für ein Schählein mag die Schlange hüten!

Am Wege

Wilder Wein entfletert mit freudegeröteten Wangen
 Mädchenheimlich dem Garten am Pastorat,
 Stegt auf der Mauer und schaut hinab auf den Pfad,
 Winkt in das Leben mit kindlich-scheuem Verlangen.

Viele gehen vorüber, die Augen verhängt von Gedanken,
 Anderer Blicke flattern gleich Falkern dahin.
 Meine Blicke mit herbstschweremütigem Sinn
 Hängen sich an die luftdurchzitterten Ranken.

Herbstidyll

Bäume werfen vergilbte, zerknitterte Briefe,
 Müde des Lesens, in die Tiefe.
 Steht vom Frühling und auch vom Lieben
 Viel auf den Blättern geschrieben.

Mondlicht schrieb darauf mit alterszitternden Händen.
 Sonne las den Liebesklatz mit Augen voll heimlichen Bränden.
 Lieber sehen darauf, von Zephyr gerauscht,
 Worte und Schwüre, in Sommernächten erlauscht.

Und in allen Zeilen ein Ach!
 Spähen Schwaben herab vom Dach,
 Sehen den Sturm nach den Blättern greifen,
 Hören ihn johlen und pfeifen.

Und sie tuscheln und reden die Köpfe
 Just wie andere Geschöpfe,
 Die voller Neugierde sind,
 Schweben auf die StraÙe geschwind.

Einer hat schnell ein Blatt ergriffen,
 Darauf der Sturm schon gepfeifen.
 Und es steht darin zu lesen
 Von Mondscheinnächten, im Lenz ist's gewesen.
 Schmunzelnd liest er's den anderen vor.
 Sedern sich sträuben, sie schimpfen im Chor:
 Witt, witt, wer hätte das gedacht
 Von der Hölle! Der Dredsperring lacht:
 Hier steht es grün auf rot in den Briefen.
 Niederträchtig ist, — daß wir zu der Zeit schon schliefen!

*

Aphorismen von Baer-Wos

Der angenehme Verkehr mit unseren Mitmenschen wird uns am
 meisten erschwert durch eine ehrliche, selbstlose Nächstenliebe.

Es arm ist selten ein Mensch, daß nicht ein Parasit an ihm sich
 noch bereichern könnte.

Es ist viel schwerer, den Menschen das verdiente Lob zu spenden
 als das unverdiente.

Die einfältigste aller Illusionen: Daß man auch ohne Illusion
 vergnügt und glücklich leben könne.

Verführung



ID
1920

Julius Diez (München)

Krümchen von Henry S. Urban

Die Lehrerin in der Schule fragte den kleinen Charlie, warum er so schüchtern sei. Worauf Charlie erwiderte, er habe das vom Papa. Auf weiteres Befragen gestand er, daß die Mama zu einer Freundin gesagt habe, wenn der Papa nicht so schüchtern gewesen wäre, wäre er, Charlie, zwei Jahre älter.

Ausspruch meiner Frau. (Mit ihrer freundlichen Genehmigung veröffentlicht). Ich las meiner Frau aus der Zeitung einen Bericht vor, der schilderte, wie eine reizende

Witwe einen braven Ehemann verführt hatte. Als ich fertig war, sagte meine Frau mit Betonung: „So seid Ihr Männer!“

Der Deutschenhaß in Amerika ist noch keineswegs vorüber. In einer Volksschule bemerkte neulich eine Lehrerin auf die Anfrage einer kleinen Schülerin, daß der liebe Gott alle Sprachen spreche. Auf die weitere Frage der Kleinen, ob er auch deutsch spreche, erwiderte die erleuchtete Volkserzieherin: „Gewiß — aber natürlich nur ungern!“



Thingvall in Island.

M e i n O f e n

Don Roderich Müller

Ich habe vorigen Winter gefroren, sage ich euch, gefroren! Ihr, meine armen Leser auch, ich weiß es, seid beruhigt, ich glaube es euch. Aber euer Frost war nichts gegen die Kälte, die in meinen Knochen saß.

Bei mir lag es am Ofen, nur am Ofen.

Ich hatte Seismaterial, Sols, Kohle, Kohlenkohlamm, Koks, Torf, Tannensapfen, alles war da. Aber nichts davon brannte, nichts, gar nichts. Also lag es am Ofen.

Ich ging beim Tadeln des neuen Serhzes vom Hauswirt. „Herr Pellmayer“, sagte ich, „Sie verzeihen, mein Ofen...“

Aber Herr Pellmayer ist nicht mehr der alte Herr Pellmayer, seit es ein Mietamt gibt. Er sah mich aus fremdem Gesichtswinkel drohend an. „Siehen Sie aus!“ hörte er.

„Verzeihen Herr Pellmayer die überleitete Störung“, sagte ich und schlich hinaus.

Man empfahl mir einen Ofenfehler.

Der Mann kam und sprach: „Das kriegen wir.“

„Sie könnten...“

„Aber leicht. Ich muß freilich den Ofen ganz und gar abreißen.“

„Natürlich, selbstverständlich! Was kann das so ungefähre kosten?“ fragte ich nach einer Pause.

„Das läßt sich vorher nicht sagen. Wer weiß, wie es in den Zügen aussieht. Vielleicht werden auch ein paar Kacheln hin. Deshalb...“

„So ungefähr“, bat ich, „nicht auf den Pfennig natürlich berechnet.“

Der Mann lief mehrmals mit seinen schmutzigen Stiefeln über meinen guten Teppich, immer um den Ofen herum. „Unter 300 Mark ist es nicht“, meint er er dann.

Ich fenne die Gegenwart und ihre Grundzüge, ich fenne die achtstündige Arbeitszeit, fenne auch die Handwerker und die Zuverlässigkeit ihrer Kalkulationen. So beschlagen, kann man mit den 300 Mark, die der Ofenfehler nannte, immerhin etwas anfangen. Man ist schließlich keine Schlafmüde. Zweimal drei macht sechs, das weiß ich ebenfalls.

Also notierte ich im Geiste in mein Ausgabebuch: Umsetzen des Zimmers ofens — sechshundert Mark.

„Machen Sie die Besichtigung“, sagte ich laut.

Nach ein paar Tagen begann es.

Der Mann war ein Ferkel. Auch ging er mit den Kacheln nicht pfleglich um. Einmal stürzte das Ganze wieder zusammen.

Ob er es für 600 Mark schaffen kann? dachte ich. 600 — 650 — 700!

Endlich war der Umbau fertig.

„Seien Sie ihn nicht gleich an. Es ist gut, wenn er erst eine Weile steht“, sagte der Ofenfehler.

Ich ließ den Berliner stehen.

Nis wir zehn Grad Kälte hatten, setzte ich ihn doch schließlich in Brand. Nicht überhizen, dachte ich, zunächst nur ein kleines Feuerchen.

Aber den Begriff kleines Feuerchen kannte der Berliner nicht mehr, er hatte sich von Grund aus geändert.

Der Meister aller Ofenfehler, ein Genie, ein Goethe seines Faches, war über ihn gekommen.

Rrrrr — im Zimmer begann alles zu summen, zu zittern, die Möbel, die Bücher, die Fenster, die Luft, ein solcher Zug war in dem Ofen.

Was würde das für ein sorgenfreier Winter werden!

So futz der Gedanke war, er war noch nicht zu Ende gekommen, so war es still in der Feuerung.

Tanu, dachte ich, stock es schon wieder?

Ich öffnete die Tür, aber es stockte nichts. Der Grund war einfach. Der Ofen hatte in einer Minute alles hineingefressen, für 1.20 Mark Seismaterial in einer Minute.

„Du hast Junger, alter Junge“, sprach ich zu dem Turm aus grünen Kacheln, „du sollst satt werden. Ist dein nasser Lehm erst trocken, wirst du deine Sache prächtig machen, ich weiß es.“

Ich stellte ein Felleisen zusammen: Rienspäne, Buchenscheite, schließliche Steinkohle usw.

Der Kerl war ein Diefstraß und kein Gourmet. Er schlang alles ganz hinunter, wahllos: ich konnte in meinen Schund den Proviant nicht so schön

nachfüllen, als er ihn durch die Esse hinauswürgte. Und das Schlimmste war, die Kacheln blieben kalt, eifig kalt.

Es ist nur der Anfang, tröstete ich mich.

Aber dieser Anfang wollte kein Ende nehmen.

Und jetzt begann ein Kampf.

Ich hatte mir es in den Kopf gesetzt, diesen Satan voll zu kriegen, diesen kalten Ofen zu zähmen, für ihn eine Spezialtagung zu erfinden, die ihn verteuftelt schwer im Bunde liegen sollte.

Dicke Eichentische lauchte ich adt Tage unter Wasser, schob sie ihm in den Sals und legte zwei Stangen Natureis nach.

Es war gleich. Er knirschte mit den Zähnen, prasselte, spuckte ein wenig, und in fünf Minuten hatte er ein hohles Maul, gähnte mich kalt und leer an, als habe er seit seiner Erschaffung noch nicht einen Bißchen zwischen die Lippen getriegt.

Ein paar Wochen sah ich mir die Sache mit an, opferete Zeit, Geld, Fror zu Stein und dachte, der Bursche werde endlich zur Vernunft kommen. Aber hierzu kam er nicht.

So bestellte ich mir meinen Ofenfehler.

„Brennt der Ofen etwa nicht?“ fragte mich der Mann und zeigte viel Selbstbewußtsein.

„Ob er brennt!“ erwiderte ich. „Wie alle Krater der Welt, Sölle und Gegefeuer zusammen. Insoweit haben Sie Ihre Sache glänzend gemacht. Nur schade, der Ofen heißt nicht.“

„Ja, daß er nicht heißen wird, das wußte ich. Das liegt nicht am Ofen, besser Herr, das liegt an der Esse. Man hätte dann nicht den Ofen, sondern das Haus umsetzen müssen. Darüber sprechen Sie wohl erst noch mit Herrn Pellmayer.“

„Das Haus umsetzen, abreißen, neu aufbauen,“ versetzte ich tonlos.

„Jamohl, es bleibt nichts anderes übrig.“

„Großer Gott, könnte man nicht durch eine Klappe am Ofen...“

„Gewiß, eine Klappe. Dann brennt der Berliner so schlecht wie anfangs und muß dazu nochmals umgesetzt werden. Das kostet...“

Er hob seine Mütze, die er auf dem Kopfe behalten hatte und langte eine Rechnung reich.

In dem Augenblick wurde mir der Ofen, ob er brennt, wie er brennt, die Esse, das Haus, der unliebenerwürdige Herr Pellmayer, alles wurde mir gleichgültig. Ich zitterte dem Papier entgegen, das der Mann in seinen schwarzen Fingern hielt. Es geht das heutzutage jedem so, dem man eine Rechnung reicht.

Ich entfaltete sie: 575 Mark.

25 Mark weniger als von mir im Minimum veranschlagt. Ein Wunder, ein unerhörtes Wunder, ein niemals für möglich gehaltenes Ereignis, selbst in unserer an Überfatsungen nicht armen Zeit.

Ich riß die Briefstapsche heraus und zählte das Geld auf.

Der Ofenfehler bedankte und entfernte sich. „Ich kann hier weiter nichts tun.“ sagte er.

Kein, er konnte nichts tun, er sollte nichts tun. Noch ein Griff von ihm an eine Kachel, und das Wunder wäre zerstört, denn dieser Griff war unter 25 Mark nicht zu haben. Man kennt die seligen Preise.

Der Ofen hat seitdem für mich, ich gestehe es, etwas Überfinsliches, etwas Geheimnisvoll-Mirakelhaftes. Ich liebe ihn. In der Regel brennt er nicht, und ich sihe in Dedn und Schals gewickelt. Handshube an den Händen vor meinem Schreibtisch.

Sonntags, und wenn ich mit fünf eine gute Stunde machen will, kriegst mein meergrüner Freund etwas Futter.

Er rasselte seine Mahlzeit hinunter, schneller und gefrähtiger als ein Zaisfisch. Er hat sich nicht geändert.

Ich kann mich selbst hineinlegen, und er wird mit mir so rasch fertig werden wie mit einem Sodelpfan.

Ich werde das tun. Bald.

Denn ich merke, daß es mit mir zu Ende geht. Ich erstiere.

Und eines Tages werde ich durch die Eigenschaften dieses Misteriums von Ofen für das Spottgeld von 575 Mark zugleich erstoren und in Flammen aufgegangen sein.



U n a g e n e h m. „Tragen Sie diese Karte bitte in die Garderobe von Miß Dodo!“ – „Darf ich den Herrn Baron darauf aufmerksam machen – es interessiert sich bereits ein Herr für die Dame.“ – „Ist mit vollkommen gleichgültig!“ – „Ja, aber – es ist nämlich der Schwergewichtsboxmeister von Europa!“

Der verhinderte Apostel

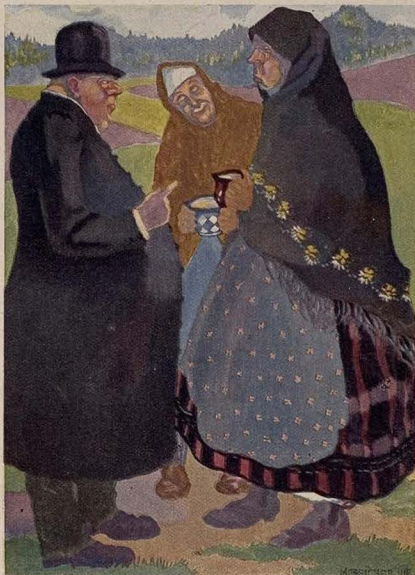
Don Michael Kohlhaut

„I bin,“ sagt der Stoßerer Martl, der Kleinhäusler, und er muß gut aufgelegt sein, wenn mehr als ein Ja oder Nein aus ihm herauskommen soll, „i bin der Stoßerer Martl und das heißt so viel als wie: i bin der größte Pechvogel, der jetzt schon bald neunzig Jahr lang uneinwandflattert auf dera Welt, und einen noch größern gibt es nicht. Das dürfen Sie ganz gewiß glauben. Und wann Sie 's vielleicht nicht glauben, nachher lassen S' Ihnen nur erzählen, wie es mir mit der Fußwaschung gangen ist! Nachher werden Sie 's schon selber einsehn. Also i sag: wenn der Mensch in seine jüngern Jahr nicht zu der Fußwaschung nach München kommen ist an den königlichen Hof, nachher ist er selber schuld; denn warum ist er nicht älter gewesen. Und wenn der Mensch in dem Alter, wo vielleicht andern schon lang der Prinzregent die Füß gewaschen hat, noch nicht besogen worden ist am Gründonnerstag, nachher will ich auch noch nichts sagen; denn es kann einer vielleicht?“ — und hier zwinkert der Stoßerer Martl mit dem einen Aug und paßt ein paar nachdenkliche Kanasterzüge dazu — „es kann einer vielleicht einmal mögl dherweis zufällig in seinem Leben ein Wilderer gewesen sein und einen solchen haben sie nicht gern hineinlassen an den königlichen Hof. Wenn aber der Mensch schon seit zwanzig Jahren das Wildern durchaus aufgeben hat und in sein dreiundachtzigstes Jahr geht und ihm trotzdem noch jüngere vortrogen werden als Apostel, dann wird das doch schon, mein' ich, eine Ungerechtigkeits sein, wie es so bald keine zweite mehr gibt. Und es wär kein Wunder nicht, wenn so ein Mensch herging und tät, zum Beispiel jagen wir, ein Solscheitel mit Pulver laden, aber schon gleich ordnungsmäßig, damit daß es dem jüngern Apostel, der wo ihm ungerichtetweis ist vortrogen worden, aber schon gleich richtig dem Stubensofen zerstreit.“

— „Ja, Martl,“ sag ich, „hast etwa gar du das selbige Mal das gemacht?“ — „I? Woher doch und was glauben S' denn! Aber das stimmt: ziffen hat's ihm sein' Ofen — sauber — in tausend gehen — und sein Apostelhemd damit, indem daß er's grad zum Troden für'n Gründonnerstag über Ofen hat aufgehängt gehabt.“ — „Wer, Martl?“ — „No, der Würzbichler Steffl, der scheinheilige Tropf, der scheinheilig, den wo das Bezirksamt statt meiner zu der königlichen Fußwaschung auserkoren hat, wenn er gleich um fünf Jahr jünger war als ich. Mich haben J' ja auch gerichtlich einbogen deswegen, aber nachweisen haben sie mir können nicht so viel; denn daß der Würzbichler mein Nachbar ist und daß er kein selbterns Holz hat neben meinem Saun aufgetriegt' hat und daß ich um fünf Jahr älter bin als er, das ist doch kein Beweis nicht. Das muß doch

ein jeder sagen. Und drum haben J' mich auch nach vierzehn Täg wieder auslassen. Und ich hab Entschädigung verlangt wenn unglücklich erlittener Unterjuchungshaft. Im dreiundachtzigsten Lebensjahr! Ist das keine Ungerechtigkeits! Aber so viel stimmt: ziffen hat's ihm sein' Racheofen aber schon sauber und sein Apostelhemd damit. Sie, das hätten S' sehn sollen! Er, der Steffl, ist grad recht scheinheilig bei seiner Wasserjuppen gessen und sie, die Weisung, hat ihm zugschaut so dummsinnig Auf einmal fahrt's Feuer auf, einen Kracher tut's, wie wenn der Himmel einfallt, und nichts ist mehr ganz in der Stuben als wie der Tisch und die zwei Pharisäer. Der König selber, sagen J', hat ihm drauf bei der Fußwaschung gefragt, „Was haben S' Ihnen jetzt denkt, Würzbichler, wie es so kracht hat!“ Aber er hat nichts rausgebracht, sagen J', der Pharisäer, als nur kloß: „Ja mei, was wer' i mir denkt haben? Was ma si halt a so denkt, bald's amal a so kracht.“ Vier Jahr drauf aber, wie ich in mein siebenundachtzigstes Lebensjahr gangen bin, da haben sogar die im Bezirksamt drin nimmer anders können und haben mich auserwählt zum Apostel für die Fußwaschung in der Residenz. Aber no, wie's bei mir schon ist: anno neunzehni hätt mit der König von Bayern's Füß waschen sollen und anno achtzehni, nöt amal ganz a halbes Jahr zuvor, hat's ihm d' Monarchie ziffen und d' Fußwaschung damit. Sagen S' selber: gibt's einen größern Pechvogel als wie mit!“ — Und der Stoßerer Martl paßt nachteillich seinen Kanaster vor sich hin, versinkt wieder in sein gewohntes Schweigen und nimmt weiter keine Notiz mehr von mir.

R. Reichel-Schneider



G'schamig

„Grashoferin, was ist denn jetzt der Wucherpreis für den Butter?“

„Dös erfahr'n S' morgen in der Reich, Schwürden.“

Liebe Jugend

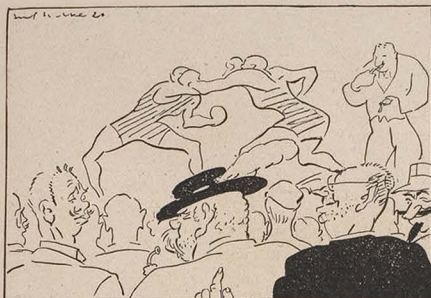
Physikstunde. — Unser alter

Professor hält plötzlich in seinem

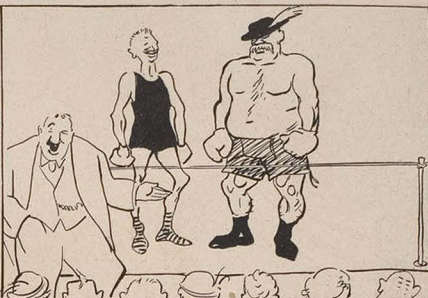
Vortrag inne: „U, Sie haben mit W. gesprochen!“ Und dann, trotz U's Protest: „Sie bekommen einen Eintrag ins Klassenbuch!“ — Nach der Stunde geht U natürlich zu ihm: „Zerr Professor, ich habe wirklich kein Wort mit W. gesprochen!“ — Da klopt unser alter Professor aufs Klassenbuch und schneut: „Was, Sie hätten nicht mit W. gesprochen! Sie haben wohl geredet, hier steht's!“ — Vor der Logik dieser Worte mußte selbst allerhöchster Protest verstummen. 5. 7. W

Die kleine Trude nimmt in der Religionsstunde die Geschichte vom Sündenfall durch. Nachdenklich hört sie zu, als von Eva und dem Apfel die Rede ist und sagt plötzlich: „Sie hätte ja einen nehmen können, der heruntergefallen war!“

Neues vom Boxkampf



In Deutschland beginnt der Boxkampf sich einzubürgern. Auch der Bajunare Xaver Grantlhuber zeigt hohes Interesse, das noch erhöht wird, als ein Freund ihn auf seinen Nachbarn Krause aus Berlin aufmerksam macht.



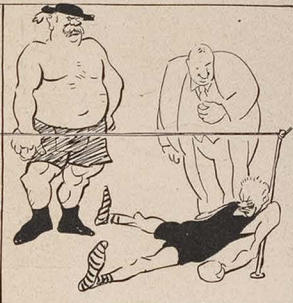
Nachdem einige Worte wie „Ainfeter Saupreis“ und „Bavrisch-r Adolat“ hin- und hergesallen sind, entschließt man sich kurzer Hand um Boxkampf. Grantlhuber darf, um seine Eigenart zu bewahren, in Lederhosen kämpfen.



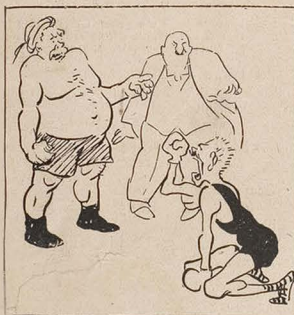
Der Match beginnt sofort in heftigster Form. Krause findet wenig Gelegenheit, seine Kläpfe zu entfalten.



Grantlhuber kümmert sich nicht um die Weltregeln des Boxkampfes, er entleibt sich der läßigen Boxhandschuhe und nach einigen für Krause entsetzlichen Momenten



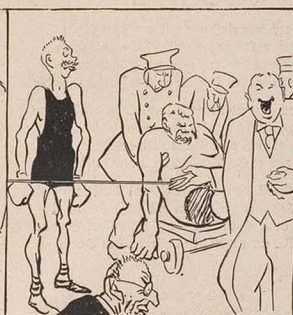
scheint letzterer genug zu haben. Schon will der Schiedsrichter den überlegenen Sieg Xaver Grantlhubers verkünden —



Aber Krause aus Berl'in ist noch nicht ganz erledigt: — seine geistlichste Waffe ist intakt geblieben — unermüdet öffnet er sie — ein ungeheurer Redestrom ergießt sich über Grantlhuber!

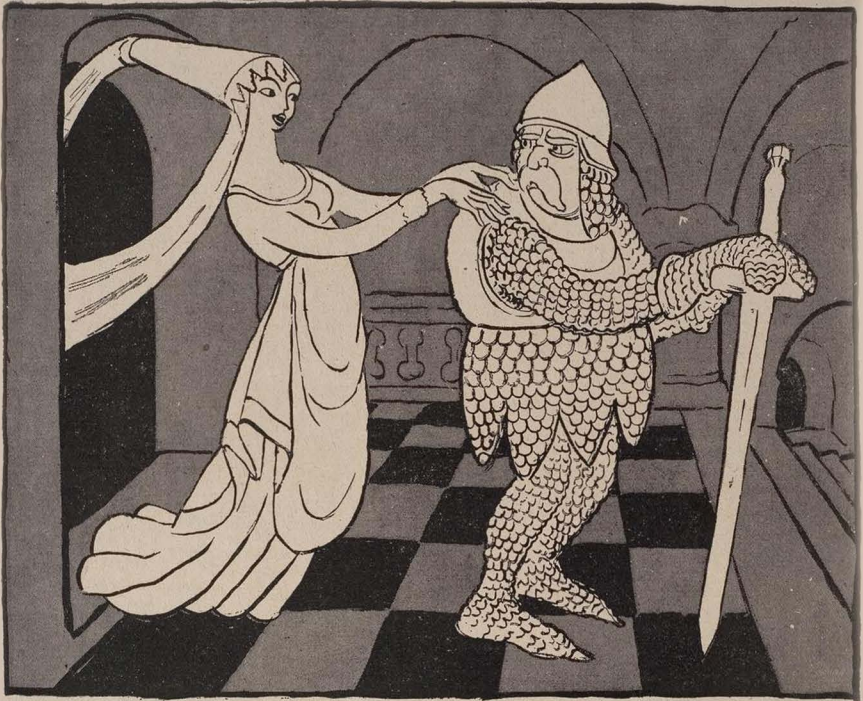


Gänzlich widerstandslos bricht Grantlhuber schläglic zusammen.



Man trägt ihn fort, und Krause ist Sieger. Grantlhubers Freunde aber planen grimmige Rache und werden neue Methoden finden, um ihren Xaver Grantlhuber unbegleiclich zu machen.

Zeichnungen von Eridh Wille (München)



Schloßgespenster

„Kunibald, spuke heut nicht, wenn dich die Kommission sieht, mußt du dein Schwert abliefern.“

Buch der Herbstlieder 1920

Mit träumte einst von mildem Ofenglüh'n,
Von einer Lampe freundlich hellen Scheinen,
Von einem Kanapee mit meiner Kleinen,
Wenn draußen kalt die wilden Stürme zieh'n.

Verblühen und verweht sind längst die Träume,
Beschränkt ist mir die Heizung und das Licht,
Gelieben ist auch meine Kleine nicht,
Ein reicher Schleier bot ihr wärm're Räume.

Du bleibst verwaistes Lied, und du bleibst auch,
Du Kanapee zerstückt und zerhundun,
Auf dem ich einsam dicht' in dunklen Stunden
— Mit einer woll'nen Decke um den Bauch!

Es fällt von fern herunter
Ein müdes Abschiedsweg,
Es fällt ein grauer Rebel
Auf Wiej' und Waid und See.

Es fallen von snarrenden Ästen
Der gelben Blätter viel,

Es fällt ein Sturm in die Segel
Und sagt den süchtigen Kiel.

Es fällt so manche Träne
Auf manches Hoffnungsgrab,
Es fällt das Thermometer
Bis unter Null herab.

Es fällt in die Saiten der Sänger
Und zupft sein Herbstgedicht,
Es fallen die Schnuppen der Sterne,
— Die Preise fallen nicht!

Die Linde blühte, die Nachtigall sang,
Die Sonne lachte mit freundlicher Lust,
Da hab ich auf einem langen Gang
Dergeblich stehen und warten gemußt.

Die Blätter fielen, der Rabe schrie hohl,
Die Sonne grüßte verdrossenen Blicks,
Da stand ich noch immer vertrauensvoll
Im Wohnungsamt — für nix, für nix!

J. J. 80000

Serbst-Grüßling

Inotok Franer, 76 Jahre alt, wurde am 11. Oktober mit Gräuelin
Emma Leprevoite getraut und trat gleich nach der Trauung die
Scheidekammer an, unbekannt wohin. (Zeitungs-Radt.).

Fort mit den Verjüngungsfuren!
Großre Wunder tut am Finger
der Dermählungsreis!

Man wird fähig zu Amouren
und sofort um so viel jünger
als man vorher stief.

Ganz besonders die Poeten
unterliegen nie Gesehen
schönder Impotenz,
weil derlei Realitäten
sie durch Phantasie eriehen
und Intelligenz.

Noch mit 76 Jahren
läßt so einer flott sich paaren
und reißt flitterhaft zu Zwei'n, ach,
unbekannt wohin —
(— zum Professor Doktor Steinach,
Wien.)

Weisse Hände
zarter, jugendfrischer Teint
durch

Crème Christa

Die vollendete Hautpflege

Große Tube Mk 8.-

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien
Westphal & Co. Chem. Fabrik, Frankfurt a. M. - Berlin



Man
achtes auf die
Orchidee!



Gesunde Nerven

straffen, frischen
Körper



erzielt man
durch die von
tausenden Ärzten
empfohlenen

Pinofluol

Fichtennadel-Kräuter-Bäder in Tabletten

6 Bäder Mk. 7.- 12 Bäder Mk. 12.- in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien
Nur echt in der grünen Dose

Wer diese Bäder noch nicht kennt, verlange umsonst Muster u. Gurachten
Westphal & Co. Chem. Fabrik, Frankfurt a. M. - Berlin, Abtl. H2

Duftal

Beste Haarwäsche
in Veilchen, Kamille,
Teer, Eau de Cologne.

5 Pakete Mk. 7,50. Ueberall erhältlich



Schampun

stark schäumend
von zartem Wohlgeruch,
gibt weiches, duftiges Haar.

Westphal & Co. Chem. Fabrik, Frankfurt a. M. - Berlin

Nur ein Zufall

bewirkte die Erfindung des Schaumweines: Dom Pérignon (um 1680), der Kellermeister eines Klosters in der Champagne, versuchte, seine Weine durch einen Zuckerzusatz zu verbessern, da sie zu „nichthssagend“ waren. Sie garieten in Gärung und so entstand der französische Champagner, also das Erzeugnis eines an sich keineswegs berühmten Rohweines. Deutschlands Edelweine, wie z. B. Steinberger, Bernkastler, Johannisberger und andere genießen seit Jahrhunderten einen Weltruf für Güte. Aus den zartesten und flüchtigsten unter ihnen besteht „Kupferberg Riesling“, also aus den besten Weissweinen, die auf der Welt überhaupt wachsen. Kein Schaumwein des Auslandes kann sich auch nur annähernd damit vergleichen!

KUPFERBERG RIESLING

Beachten Sie den äusserst feinen, zarten Duft und den eigenartig-rassigen Geschmack dieser Marke!

Chr. Ad! Kupferberg & Co., Mainz • Gegründet 1850.



MYSTIKUM TASCHEN-PUDER

Der Taschenpuder dient dazu, die Haut während des Aufenthaltes im Theater, in Gesellschaften, bei Spazierfahrten, beim Sport zu überpudern, um sie matt und zart zu machen. Der Taschenpuder ist parfümiert in den Gerüchen Mystikum und Briza, deren feiner, zarter Duft auf der Haut haftet. Er wird in 10 verschiedenen Farbtönen, die sich der Hautfarbe anpassen, hergestellt. Schöne handliche Dose mit Quaste M. 9.-

Gesichtspuder

müssen sehr fein verarbeitet, aus reinst. Bestandteil. bereitet, in den Tönungen auf d. genaueste geprüft sein, und in der Wirkung müssen sie durchaus unauffällig sein.
Mystikum-Puder, 7 Farbtöne, parfümiert mit Mystikum M. 25.-
Trisena-Puder, 7 Farbtöne, frisch und würzig parfümiert M. 18.-
Briza-Puder, 7 Farbtöne, herb und juchendähnlich parfümiert M. 12.-

Hautcremes

Trisena-Creme ist ein fettreicher Logescreme, der zur Pflege des Gesichts bestimmt ist. Er wird unter Puder verwandt. Tube M. 7.50, Dose M. 25.-
Briza-Creme schützt bei Witterungswechsel, glättet die Haut nach dem Rasieren, pflegt die Haut Tube M. 6.-
Cold-Creme ist ein aus reinst. Fetten u. Wachsen sorgfältig bereitet. Nachscreme. Er nimmt d. Haut d. Schläffe gbt ihr Frische u. Zartheit. Massagecreme M. 50.-

Trisena Eau de Cologne

Eine sehr frische, kräftig würzig parfümierte Eau de Cologne, Herrenparfüm und Toilettewasser. Originalflasche M. 100.-
Trisena-Haarwasser wegen seiner kräftigenden erfrischenden Wirkung sehr beliebt Originalflasche M. 26.-
Trisena-Badesalz dem Wasch- und Badewasser beigelegt zur Parfümierung und Erfrischung Glas M. 50.-

Kopfwasser

mit hohem Alkoholgehalt, mit kräftigenden und anregenden Zusätzen und mit frischer dezenter Parfümierung sind folgende:
Mystikum-Kopfwasser mit Parfüm Mystikum M. 35.-
Briza-Kopfwasser mit Parfüm Briza M. 26.-
Trisena-Kopfwasser mit Parfüm Trisena M. 26.-
Alter Lavendel-Kopfwasser mit Parfüm Alter Lavendel M. 26.-
Gartenveilchen-Kopfwasser mit Parfüm Gartenveilchen M. 26.-

fakir Nagelwasser

bleicht und reinigt die Fingernägel bis zu einer schneeigen Weiße. Es entfernt leicht die Nagelwurzelhaut Flasche M. 10.- und M. 15.-
Fakir-Papierfeilen sind elastische Feilen von Glätzen der geschnittenen Nagelfläche Karton mit 10 Stück, kurz M. 5.- lang M. 6.50

Parfüm Mystikum

Ein sehr feines, dezentes Phantasieparfüm von charakteristischem, herbem, enhaltendem Duft Originalflasche M. 60.-, M. 100.-, M. 190.-
Mystikum-Puder ist außerdem fein verarbeitet, unauffällig M. 25.-
Mystikum-Badesalz zum Parfümieren von Wasch- u. Badewasser M. 30.-

Parfüm Briza

ist ein juchendähnliches Parfüm, das wegen seines herbem, dezentem Duftes von Herren bevorzugt wird Flasche M. 55.-
Puder Briza parfüm. mit Parfüm Briza, macht die Haut matt und duftig M. 12.-
Briza-Kissen bergen den herbem juchendduft des Parfüms Briza und geben ihn an Wäsche und Kleidung ab Karton m. 3 Kissen M. 20.-

Parfüm Alter Lavendel

Ein konzentriertes Parfüm; der frische, reine und sehr feine Duft ist selbst denen sehr angenehm, die sonst Parfüms abgeneigt sind. Originalflasche M. 45.-
Alter Lavendel-Wasser ein ausserordentlich feines, erfrischendes Toilette- wasser und Zimmerparfüm. Alter abgelagerter Extrakt Orig.-Flasche M. 45.-
Haarwasser „Alter Lavendel“ von Herren bevorzugtes, kräftigendes, erfrischendes Haarwasser Originalflasche M. 26.-

Gesichts-Wasser

Reinigt und entfettet die Poren, macht die Haut matt und zart und erzeugt einen besonders reinen, klaren Teint. Waite oder Leinen wird mit Gesichtswasser befeuchtet, das Gesicht damit abgerieben Originalflasche M. 30.-
Rot der Renaissance. Creme Rot für das Gesicht von unüberbreifbarer Natürlichkeit und Feinheit in Zusammensetzung und Verarbeitung. Es wirkt gänzlich unauffällig u. ist sehr bequem in der Anwendung. Schwarze Kristalldose M. 45.-

Mystikum Kissen

Die Kissen werden in den Schränken verteilt und verleihen Wäsche und Kleidung den wundervollen Duft Karton mit 3 Kissen M. 25.-
Alter Lavendel-Kissen, Gartenveilchen-Kissen, Briza-Kissen parfümierten Wäsche und Kleidung in dem entsprechenden Duft Karton mit 3 Kissen M. 20.-

PARFÜMERIE SCHERK

Fabrik Berlin SW 68, Ritterstraße 73/74 * Einzelverkauf Berlin W, Joachimsthaler Straße 9 Abteilung C
Die Erzeugnisse der Parfümerie Scherk sind in allen Parfümerie-, Drogen- u. Friseurgeschäften erhältlich. // Illustr. sachl. Katalog wird gratis versandt



Asbach „Uralt“

Alter Deutscher
Weinbrand

Rüdesheim
am Rhein

Ein kostend. blutig. Bericht
über französ. Revolutions-, Robotertracht u.
Bismarck, Louis d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
Wanderer, Versteht leicht, Bismarck-
versteht u. Obachtig, franz. Bismarck,
die das wahre Grenzgebiet betrieht.
Lesen den Leser bis zum letzten Wort
in dem Zehnte von G. M. 1.15

Wir weisen Sklaven
Meine Orkiden. In der franz. Melan-
gehalt. In auff. 1. Ausgabe 20. 8.-
versteht, ach. 20. 13.-, 2. Ausgabe.
Müllmann - Verlag (Gros)ie
Halle a. S. 39

Nur durch Erfahrung wird man flug!

Iber seine eigene Erfahrung hat und teure Lehrgeld sparen will, muß eben auf der Er-
fahrung anderer lernen. Laufen sie von Marx kann auch ihnen wert sein das "Wieder-
buch von Dr. Marx". Lesen Sie dieses im Leben haben, helfen sie das Buch noch mehr.
Preis 10 M., Porto 60 Pf. Adm. 60 Pf. Funken-Verlag München NW 19.

Wohlfleier Zimmermutter

sind
die Sonderdrucke der
„Jugend“

Jede größere Buch- und
Kunsthandlung hält ein reich-
haltiges Lager dieser Blätter
angereicht zum Preise von
Mf. 1.50, 3.- u. 4.- Mf.
je nach Format

Überall erhältlich

Die Bücherpost

unterrichtet über die
Neuerscheinungen
des deutschen Buchhandels
von allen Wissenschaften
und der Unterhaltungs-literatur.
Herausgegeben von
P. 250.
Problemnummer polster u. umschl. von
Verlag der „Bücherpost“
Frankfurt a. M., Albbdr. 74.

JUGEND-POSTKARTEN
DIE BESTEN KUNSTLERKARTEN
ÜBERALL ZU HABEN



Glänzender Humor

Feinste Kunst in Zeichnung und Text.

Wilhelm Busch

| | |
|--|---------------------------------|
| Die fromme Helene | mit 180 Illustr., geb. 20f. 9.- |
| Abenteuer eines Junggeblen | 150 9.- |
| Stups, der Affe | 150 9.- |
| Över und Bran Knapp | 100 7.50 |
| Julchen | 104 7.50 |
| Die Haarbedel | 112 7.50 |
| Bilder zur Selbst- beurteilung (Paritularitäten) | 104 7.50 |
| Ochsenkrieg (Partitularitäten) | 100 7.50 |
| Dibaldini | 100 7.50 |
| Büß und Pium | 100 7.50 |
| Saldini Böhlsam | 105 7.50 |
| Naler Kietzel | 100 7.50 |
| Derer Mieses mit Peridri und Selbstbiographie, sowie das Gedicht „Der Negerreis“ | 74 7.50 |

Wilhelm Busch - Album
gehört dem geb.
mit 100 Bildern
angelegten 20f. 150.-, Gebundene 20f. 120.-
enthält sämtliche rechts angezeigte Schriften

Friedr. Bassermann'sche Verlagsbuchhandlung, München, Theresienstr. 82.

Zeitgemäß

Mein Mann kaufte bei dem Schreinermeister einer kleinen
Stadt Möbel und hat am Schluss um eine Quittung.
„Unter tausend Mark stelle ich keine Quittung mehr aus!“ war
die verblüffende Antwort.

Eine neue Variante

Die Lehrerin erzählt den Kleinen die Geschichte von dem
Schwejtuch der heiligen Veronika. Die Gedanken der kleinen
Lilly waren dabei mehr bei dem gestrigen Sommerausflug als
bei der frommen Legende. Als sie aufgefordert ward, die Ge-
schichte zu wiederholen, faßt sie je daher in dem lapidaren Satz
zusammen: „Die heilige Veronika sah so lange auf das dem
Seiland gereichte Tuch, bis . . . bis sie schwitzte.“



DIALON WUND-PUDER

für KINDER und ERWACHSENE
IN DEN APOTHEKEN.

Little Puck

und Le Petit Parisien, die lustigen Sprachlehreschriften,
sind unentbehrlich für jeden, der seine mühsam erworbenen eng-
u. französi. Sprachkenntnisse nicht verarten will. Leicht verständig,
unterhaltend, lehrreich! Alles mit Redellen und Anmerkungen,
sein köstlich nachfolgend im Wörterbuch. 27.000 Abkommen!
Sehe Zeitheft herunter! 6 Bände 20f. 7.20 enthält. Querformat,
ausgezeichnet durch Buchhändler oder Post, 20f. 2.80 direkt dem Verlag
Gebrüder Paulsen, Berlin, Hamburger 17, Alsterdamm 7,
postfrei 50f. (einstufig) postfreien folienlos



ERNEMANN CAMERAS

gelten als unübertrefflich. Unser
stetes Bemühen, auch die bewähr-
testen Modelle weiter zu ver-
bessern und zu vervollkommen,
rechtfertigt dieses Vertrauen und
macht jeden Käufer zum über-
zeugten Freund unseres Erzeug-
nisses. Bezug durch alle Photo-
handlungen. Preisliste kostenfrei.

ERNEMANN-WERKE A.G. DRESDEN 107
Photo-Kino-Werke. Optische Anstalt.

Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Reguliert den

Mineralials (Elektrolyt) Stoffwechsel.

In jeder Apotheke erhältlich:
In Pulverform zu 1,25 Mt. und 6.- Mt.; in Tablettenform zu 1,25, 4.50 und 8,50 Mt. — Literatur kostenfrei.

Hauptvertrieb und Fabrikation:

Leudigisapothete München 49, Neuhäuserstr. 8

Verjüngungskuren

Prof. Dr. Steinach, Wien, warnt in seine Entdeckung der operativen Verjüngung zu große Hoffnungen zu setzen, da dieselbe zu wenig erprobt ist. Hormonpräparate sind dagegen schon seit vielen Jahren von namhaften Kliniken und Ärzten praktisch erprobt und ist die

ohne jede Operation

neuaufbauende, d. h. verjüngende Kraft der Hormonpräparate Neoclestin und Vesamin einwandfrei festzustellen. — Bei Ausdehnung der kostenlosen Broschüre A 47 Geschlechtsabgabe erforderlich.

Hormon-Präparate G. m. b. H., Berlin N 24/206.

DER SCHICKSAL IM JAHRE 1921

überlief Ihnen auf Grund astrologischer Vorhersage: Schriftsteller Julius Cauer, Kamen (Westfalen). — Honorar 25 Mark. — Gröndlerstr. 6, Genauo Geburtsdaten.

Dr. Wigger's Kurheim Partenkirchen

Bayerisches Hochgebirge Sanatorium

für Innere, Stoffwechsel-, Nerven-Kranke und Kurbedürftige. Gute selbstige Verpflegung. Dauerlicher Aufenthalt. Auskundschaft. Schönster Herbstaufenthalt!

Bücher über Spiritismus, Uebersinnlich etc.

Altenleben, Aberglaube u. Dämonenred. — Bischoff, Mystik u. Magie d. Zahlen (Arithmet. Kabbalah) geb. 26. — Das 6.7. u. 8.9. Buch Moses od. enth. Geheimnisse d. Zauberei geb. 18.— Dessior, Vom Jenseits der Seele geb. 70. — Flammarion, Rätsel d. Seelenlebens gebund. 26. — Unbekannte Naturkräfte 14. — Gerling, Spiritismus und seine Phänomene 6. — Gerling, Hypnot. Unterrichtsbriefe Nr. 21 Abh. 12. — Hennig, Wunder d. Wissenschaft geb. 16. — Hennig, moderne Spuk u. Geisteskräfte geb. 20. — Jansing, Die Rosenkreuter, ihre Gebräuche u. Mythen geb. 32. — Fr. H. K., Wie sollen wir spirit. Sitzungen abhalten? 4. — Kammerer, Das Gesetz d. Serie, Lehre, v. Wiederholungen im Lebens-u. Weltgeschehen geb. 46. — Lenarmand, Die Magie u. Wahrsagenkunst d. Chaldeer 40. — Sopp, Suggest. u. Hypn. als Heilmitt. 4. — Wahrsagenkunst 20. — Bons Buchh., Königberg Pr. 98.

Blasse Herren

verlangen todeslos. Letztliche heimliche von M. Müller, Regensburg N 1, Neubeitenverfand.

Das Welträtsel Mensch

Die Fortschung am Menschen in die Bahn Goethes' gelenkt. Von G. Stöß. 211. Abbild. Preis etwa 20. 15.— Der Verfasser von „Der Mensch als Tierkörper“ bietet mit dies. neuen Buche einen vollständigen Nachg. bei dem er wohl über Darwin und Sops. tief hinaus geht. Nicht mehr „antilete“ Wissenschaft. Der Geist Goethes' über allem. Eine epoche machende Schrift. Verlag der Schönlent. Dresden N 24 a Postfach-Geno Leipzig 7399.

Die doppelte Buchhaltung

mit dem Zwecke des monatlichen Reingewinns, mit und ohne Inventur. M. 6.— Franz Döckl / München / Kreisvertrieb 8.

Seh nicht so krumm!

Es schadet Deiner Lunge und Deiner Figur! Nimm einmal die Schultern zurück, die Brust heraus und betrachte Dich im Spiegel! — So hält Dich dauernd der einfache elastische Geradehalter „Saxtha“ fest u. angenehmen Tragen! Preis Mk. 22.—. Brustmasse unter den Armen gemessen angeben. — Fabrik orthopädischer Apparate L. M. Baginski, Berlin W 126, Potsdamerstraße 32.

Der Kunst
Bauwerk
Anfangs des 20. Jahrhunderts
das Kunstwerk
des 20. Jahrhunderts

DEUTSCHE KUNST UND DEKORATION

WIRTSCHAFTS-
KUNDE
ARCHITECTUR
KUNST
KUNSTGEWERBE

DARFJ TADT
2002 JAHRE 1921 HEFT 1

Das Erlösungs-Gedächtnis 1921 zeigt in 100 Bildern die wichtigsten der Kunst unserer Tage. Jeder der diesen unvergleichlichen Festspiegel besitzen möchte, der sich für die Kunstgeschichte interessiert, der sich für die Kunstgeschichte interessiert, der sich für die Kunstgeschichte interessiert.

Original-Einstichung von M. B. (Paul-Strauss-Kunste Nr. 500 Frankfurt a. M.) verbindet mit dieser Reproduktion. Jede der 100 Abbildungen enthält eine prägnante, charakteristische Formel für die Kunstgeschichte von 1918 bis 1921.

VERLAGSSTELLE ALEXANDER KOCH

Die Kabinettsfrage

„So wer n' s' jeh'n, Frau Krietschberger: Mit lautarer Wohnungsnott kriag' n ma bei d's fad'nisch'n Bedürfnis anfall' n noch 's Familienabnamah!“

Sittengeschichtliche Werke

zum Teil illustriert, liefert zu herabgesetzten Preisen Antique Müller, München 2, Amalienstraße.

Dralles Lesions in Leuchtstimm

Das Parfüm der wäherischen Dame

DIE WELT-LITERATUR

Die besten Romane und Novellen aller Zeiten und Völker

Jede Woche ein Werk 80 S. 75 Cent bis 200 S. 2.00

Bestellungen durch alle Buchhandlungen, Buchhandlungen oder den

Verlag: Die Welt-Literatur
Berlin S.W. 48

Entzückende Naturtöne des Duftes. Ein Atem genügt. Blütenessenzen ohne Alkohol, Magnesium, Weiden, Rose, Gärten, Heliotrop u. a. Neu: Goldtulle. Preis M. 20.— Überall zu haben.

Die fixe Idee

Don Sans Dauer

Eines Tages sprach beim Direktor der Irrenanstalt in Döfen ein junger Mann vor.

Was denn zu Diensten siehe, fragte der Direktor.

Er, der junge Mann, habe eine neue Methode erfunden, an fixen Ideen leidende Geisteskrante zu heilen. Das Mittel, das jetzt angewendet werde und das darin bestehe, durch Duschen, Abreibungen und so weiter die Kranken wieder herzustellen, sei grundverkehrt. Körperliche Krankheiten durch körperliche, stoffliche Mittel müsse der Wahlspruch heißen. Aber geistige Krankheiten durch geistige, unstoffliche Mittel!

„Lieber Herr!“ flärte der Direktor auf. „Darüber ist die Wissenschaft längst hinaus, durch gutes Zureden überzeugen und heilen zu wollen. Es ist nichts mit Ihrem Mittel!“

Aber er habe ja schon die Probe bei einem guten Freund gemacht.

Durch Logik könne Geisteskrankheit geheilt werden. Durch eine, vermittels Darlegung logischer Gesetze ersolgende Aufklärung der Geisteskranten.

Dadurch, daß man sie überzeuge, daß sie gedanklich irrten! Es sei ein Verbrechen, die Kranken auf eine

andere Weise heilen zu wollen. Kurpfuscher sei das! — Der Direktor wurde wütend. Wie gesagt: das wisse die medizinische Wissenschaft wirklich besser. Ob der junge Mann denn Mediziner sei!

Keineswegs. Aber das sei eben das Gute! Er sei unbeeinflusst! Er drehe sich nicht in dem überkommenen, mit Irrtümern gespickten Gedankenkreis der Berufsmediziner.

Er habe sich freien Blick bewahrt.

Der Direktor ließ den jungen Mann aus seinem Sprechzimmer werfen.

Der junge Mann schrieb darauf ein Buch, das er im Selbstverlag erscheinen ließ 67 Zeitungsartikel, von denen er keinen los kriegte und unternahm eine Rundreise bei sämtlichen Irrenärzten Deutschlands, die ihn teils furcht, teils sehr furcht abwiesen.

Darauf rief er öffentliche Versammlungen ein, die schließlich den Erfolg hatten, daß er ins Irrenhaus gesteckt wurde.

In dem Irrenhaus ward er mit Abreibungen, Duschen, Bädern und Einpackungen behandelt.

Er schrie, daß das Blödsinn sei, Unsinn, Verbrechen!

Logisch müsse er behandelt werden, zu überzeugen müsse man ihn versuchen.

Man duschte, badete weiter und rieb weiter ab und packte weiter ein, bis der Patient auf andere Gedanken als den der Propagierung seiner Seilmethode gekommen war, seinen Glauben als Irrtum einzusehen begann und vom Anstaltsdirektor als wieder hergestellt entlassen werden sollte.

Als der ihn beglückwünschte, daß die Anstalt ihm so zum Segen gereicht sei, wurde der junge Mann missmutig. Unsinn: nicht die Bäder hätten ihn geheilt. Er habe seine eigene Methode angewendet und sich selbst geheilt.

Der Direktor fuhr auf:

Er scheine noch garrichtig geheilt zu sein, wenn er immer noch seine fixe Idee habe.

Der junge Mann erwiderte, daß das nur ein Beweis dafür sei, daß die Bäder und Duschen nichts getaugt hätten und daß er Recht habe.

Er wurde daraufhin in seine Zelle zurückgeführt.

Der Direktor folgte ihm einen Tag später nach, da er über dem Problem tief sinnig geworden war.



ODOL, zur Zahnpflege dem Kulturmenschen unenbehrlich, bewährt seit Jahrzehnten seinen Ruf als Zahnpflegemittel. Daneben wird jetzt vielfach zur mechanischen Reinigung der Zähne Odol-Zahnpasta benutzt. Beide Präparate ergänzen sich in glücklicher Weise: die Paste besorgt die Reinigung der Zähne von Schleim und Speiseresten, das Mundwasser die Desinfektion der ganzen Mundhöhle und die Beseitigung der krankheitsbildenden Keime.



ALS EIN PRÄCHTIGES

ERSCHIEN



Bildgröße 35/42

FARBIGES KUNSTBLATT

SOEBEN:

Leitungsgröße 50/65

PROFESSOR LUDWIG VON ZUMBUSCH / DAS LUISERL

'Luise!' ist wohl die populärste Kunstschöpfung des berühmten Kinderbildnis-Malers, denn nicht nur ihre vor Jahren erfolgte Wiedergabe in der 'Jugend' machte sie unsendend bekannt, sie hängt auch heute als Wandschmuck in tausenden von Behausungen. Die obige vergrößerte Ausgabe wird dort willkommen sein, wo als Geschenk ein repräsentierendes Kunstwerk erwünscht ist. Sicher wird dieser meisterliche Vierfarbendruck jeden Kunstfreund entzücken.

Preis 25 Mark

Zu beziehen durch den Kunsthandel oder bei Voreinsendung von Mark 30.25 einschließlich Verpackung unmittelsbar vom Verlag.
VERLAG DER 'JUGEND' IN MÜNCHEN / LESSINGSTRASSE NR. 1

Wie stelle ich m. Horoskop?

Kurz-Schlüssel z. Geomantie, Punkterkunst auf Astrolog. Grundzüge u. Ager. v. Nettesheim v. Dr. Berthol. (Hierarch kann jeder ohne Vorkenntnisse alle Fragen u. d. Schicksal stellen u. selbst beantworten.) M. 5.40. Verzeichnis u. andere okkulte u. sitzungserleichternde Werke gratis. Hermann Barsdorf, Berlin W. 30, Barbarossastrasse 21/111.

Macht! Macht!

Was ist Macht?

Leit. das Buch von Theodor Hartmann: Die praktische Suggestion. Inflationsteiler, Oranienstr. des Hauptbahnhof. Die Macht im Werden - Geist, Oranienstr. 20. 2. - - Sittmann-Verlag, M. Schöner, Freiburg (Zweites Grenzstr. 410)

HEIRATEN?

In guten Stellen haben Sie Briefwechsel oder Briefe an durch eine Anzeige in der Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig II 21, Sie in mehr als 4000 Briefen über 20 Briefe, verbreitet ist. Auf ein Heirat bitten etwa 400 Angebot ein. Seit 20. 5. - Probe: 50 Pf.

Künstl. Verjüngung

Künsl. Gesichtschönungswandlung. Die Entdeckung Prof. Stehachs u. ihre Bedeutung. Vollständig von Dr. Magnus Hirschfeld (wurde dieser Tage in München das Opfer sein Willkür.) durch: Euda-Versand, Berlin-Friedenau Eins. 4.20 M. Nachd. 6 Pf. mehr. Aut. höherer Volksgelehrte, erwiegend. Folgen dieser weit ewig Entdeckung.

Das Ende der

SYPHILIS

als Volkskrankheit v. Dr. Meyenberg. Preis M. 2.-. Verlag f. Dellmann, Berlin, Potsdamerstr. 276. Was ein Hebel: Was der Hebel der Siphilis. - Der Verlauf der Siphilis. - Was vor der Siphilis. - Wie bestimmt. - Das Verhalten der Siphilis bei den. - Preis oder Zwangsbehandlung.



Wenn Ihr Haar

dünne, spärlicher, spröde und glanzlos wird, Schuppen, Kopfschmerzen, Haarausfall, Spaltung der Haare auftreten, führt die Anwendung meines "Haarkräutalbaisams" die Schönheit und Gesundheit des Haares wieder herbei. Das Haar wird vollauftragend und dichte und erlangt selbigen Glanz und Weichheit. "Haarkräutalbaisam" ist das denkbar Beste zur Verhütung von vorzeitigem Ergrauen u. Kahlheit. Preis M. 15.-

Lockiges Haar

Haarkräusel-Lotion "Isolde" macht natürliche Locken, die absolut haltbar sind, selbst bei Feuchtigkeit der Luft und Transpirat. Preis M. 9.00 SCHRODER-SCHENKE, BERLIN 78, Potsdamerstr. G.H. 282.



Roßelände

Diese preparierten "Eis-Handhüllen" werden nach u. u. Hände getropft, worauf sie, der wirks. Sauerstoffbleichprozess, wie er dies z. Patenzung, Handhüllen etc. in, vor sich geht. Die Hände werden hierdurch zur u. aufhell. weiß; Schwielen u. harte Stellen erweichen, wodurch selbst eine erkrankte Hand vornehm Eleganz erhält. Bei erkrankten Fingern und Frosten überaus rasche Wirkung. Preis ein Paar für Damen M. 16.-, für Herren M. 17.25. LABORATORIUM "E.T.A.", BERLIN 137, Potsdamerstr. 92

Herren u. Knaben-

Kleidung

erhalten Sie eine preiswerte vom Oberberrger + Zierlein & Co. Lazarus Spielmann Abt. G. München 6, Neubauerstraße 1. Bestanden Sie immer in Ihren Preisen obgleich sie gratis aufreißt, für nicht einlösend. Waren erhalten Sie über zurück.

Dieser Marabu-Kragen federleicht und wärmend wie ein Diefstrohm, 25 cm breit, nummernlos, langbauminer Ware, gleichmäßig verarbeitet, fesselt Dunkelstrom, Gewand überleitend 2/21 45, weiß, Knauerf (samt) 2/21 98. Derartigem die feinste Ausführung meiner Kragen. Preisliste über die allgemein beliebten Ludo-Graufreßern und echte Reiser. Gezeichnet 1827 SAM. MEYER, Graufreßern HAMBURG 5 U. STEINDAMM 35

Nachruf

Weltern ging der Dichter Alois Lämmermeier fort in eine bessere Welt. Obgleich erst 46 Jahre alt, ward er doch nicht zu früh, denn er hatte seine letzte gewendete Soje durchgejessen. 8 5

Liebe Jugend

Ein Filmschnupper möchte sich durch Singen auf einem Kirchchor eine kleine Nebeneinnahme erhoffen und unterhandelt eben mit dem Chordirigenten. Dirigent: "Ja, das ist alles sehr schön, aber wie steht es mit der Trefflichkeit?" Schnupper: Oh, Herr Kapellmeister, zu treffen bin ich immer!

Reiner Weinbrand Delstuck JACOB STUCK NACHF. WEINBRENNEREIEN KANAU MAIN

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner 'Jugend' Bezug zu nehmen



Sie glauben garnicht!

wie prachtvoll die Erfrischung und wie wunderbar die Wirkung auf die Zähne durch die

Zahnpasta

Kaliklora

ist. Man fühlt sich wie neugeboren.

„20 Jahre jünger“ (ges. gesch.) auch genannt **„Exlepiang“** (ges. gesch.) gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. Graue Haare machen alt, man sollte dieselben entfernen, denn man ist nur so alt wie man aussieht. Sieht man jung aus, ist man jung, sieht man alt aus, ist man alt. Niemand trägt nach dem Gehrusschein. „20 Jahre jünger“ erhielt die gold. Medaille Leipzig 1913. „20 Jahre jünger“ färbt nach und nach. Niemand kann es bemerken. Kein gewöhnl. Haarfärbemittel. Erfolge garantiert. „20 Jahre jünger“, auch genannt „Exlepiang“, ist wasserhell. Schmutz nicht und färbt nicht ab, es löst den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst überzeugen kann. Vollständig unschädlich. Taus. Dankschreiben. Von Ärzten, Professoren etc. gebrauch und empfohlen. „20 Jahre jünger“ ist durch seine vorzüglichen Eigenschaften weltberühmt. Diskr. Versand geg. Voreinsend. od. Nachn. Kart. M. 25.—, für extra stark M. 35.—. (Porto extra). — Nachahm. weisen man zurück. In all. bess. Parfüm. Droger. u. Apotheken zu haben und wo im Fenster ausgestellt, wo nicht, direkt v. allein. Fabrik. Hermann Schellenberg, Parfümerie-Fabrik, Düsseldorf 206.

Maquet Favorit
der beste und praktischste **Universalstuhl** für Gesunde und Kranke.
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.
Alleinige Fabrikanten
G. Maquet & Co. Heidelberg
Musterlager: Berlin, Johannisstr. 2 Q-2 J

Geschlecht u. Gesellschaft
Für den erwachsenen Menschen kein ungeliebter als dieses Buch, denn nicht nur greift es tief und beherausendend in das Leben ein, wie das Geschlecht und die Liebe. Denn allen Dingen über die Geschlechter und Gattungsverhältnisse das das eigenartige, seltsame und reizvolle. Jar Zeit lehrer in Vridenhausen geb. 28. 3. 5. 6. 7. 8. Jeder Band im Umfang von rund 600 S. m. arch. Bildb. Preis 8. 20. Die Gesamtgabe bes 10. (Quarto) 2400 S. gangig im 1910er Jahren bes 10. September d. 5. an unter Leitung von Dr. F. H. v. Reitzenstein in Bonn. 1000. Vorhand d. 1910er Jahre. 2400. Preis 10. 24. Verlag R. M. Giesecke, Dresden-Alt 24

Willy Sellheim (München)

Väter und Söhne

Continental

Regenmäntel

Für Damen, Herren, Kinder.
Tadelloser Sitz, neuester Schnitt.
In einschlägigen Geschäften erhältlich.

so gut wie Continental Reifen!

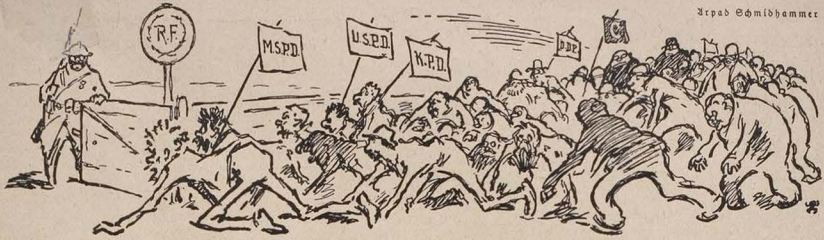
Allgemeiner Briefsteller
für d. schriftl. Verkehr in allen Lebenslagen z. B. Privatbriefe, Geschäftl. Familienverträge, Geschäftsverträge, Dispositionen, Bescheinigungen, Beschr. Beschreib. Bestell. Mahn. Beschr. Briefe, Quittung, Kontrakte, Vollmacht. Verträge, Heiratsanträge, Gesetze an Behörden, Kaufm. 300. Seiten stark. Preis Mk. 7.50. gegen Nachnahme Mk. 1.30 mehr. Buchhandlung grat. Albrecht Donath, Verlag, Leipzig 62

Teilzahlung
Uhren, Photoat. Musikinstrumente, Schmuckwar., Bücher, Gramophone., Lederwaren.
Kataloge unsonst u. portofrei liefern
Jonass & Co., Berlin A 307
Bellevue-Alliance-Str. 7-10.

Darum machen Sie Dummheiten? In vielen Fällen, weil Sie die Fragen nicht richtig kennen! Wollen Sie sich vor Schaden bewahren, dann fragen Sie das Buch: **„Wie sie sind“**, ein Streubuch für Männer v. Professor **Karl Fechter**. Sie werden erkennen, wie Sie die Fehler vermeiden können und ein wertvoller Frauenkenner werden, erfolgreich und glücklich, ununterbrechlich im Kampf der Liebe. Die besten Sie noch heute das Buch zum Preise von 10 Mark, Porto 60 Pf., Nachn. 60 Pf., mehr. **Verlagsbuchhandlung R. Pflüge, München 45.**

Rauchergut!
Das feinste Mittel, das Raucher aus jeder beliebigen Situation zu retten. 2400. Preis 10. 24. Verlag R. M. Giesecke, Dresden-Alt 24

Deutscher Weinbrand
Scharlachberg
Meisterbrand
Die Marke des verwöhntesten Feinschmeckers.
Cognacbrannterei Scharlachberg, G. m. b. H., Bingen am Rhein




Erped Schindhammer (München)

Opfermut

Um Deutschland vor schwererem Verlust zu bewahren, werden sich die sämtlichen deutschen Partei-Oberbansen als moderne Koriolane zum Erjah der 810 000 Kinder für das Vaterland ausliefern.

DEGEA



das Qualitätseisen
 Das elektrische Bügeleisen „Degea“ ist von musterhafter Ausführung, gediegen, praktisch, preiswert.
 Überall erhältlich.
 Erzeugnis der Auerlicht Gesellschaft

Schriftstellern
 bietet bekannte Verlagsbuchhandlung Gelegenheit z. Veröffentlichung ihrer Arbeit in Buchform. Anfr. un- u. A. 10 an Ala-Nasenstein & Vogler, Leipzig.

Yohimbinsecitlin
 auf wissenschaftl. Grundlage ausgeb. Kräftigungsmittel
 30 Portionen 25,- Mark, 60 Portionen 47,- Mark.
 Vertrieb von der Großhandelsfirma & Apotheker **H. Maas, Hannover 3**

Bücher! Nach Neuerscheinungen aller Art liefern an Interessenten in allen Preislagen. Umsonst 100, über 1000 Leipzig, Julehrhard
 Schöne Literatur, Wissenschaftl. Werke. Verlangen Sie Preislisten!

Was ist der Frau erlaubt, wenn sie liebt?
 Betrachtungen über Weien und Werden der Frau von Käthe Sturmfels. 27.- 32. Jahrgang. A. 5.- Postfrei. Mit reichem leuchtendem Stoff reichlich die Besten der Welt, kein die moderne Frau erleben muß. Ein Frauen- u. Männerbuch. 1. Band durch Lieb, Pusch, ed. von Strecker & Schröder, Stuttgart 1.

Früher, da ich unerfahren und bescheiden war als heute, hatten meine höchste Achtung Andre Leute.

Schüler trat ich auf der Weide weder mir noch meine Käther, und nun schick ich, so zu sagen, erst mich selber.

Aus Wilhelm Busch, Kritik des Dergens.
Wilhelm Busch als Philosoph
 Kritik der Dergens . . . 1. H. 9.-
 2. H. 9.-
 Der Schmetterling . . . 1. H. 9.-
 2. H. 9.-
 So geht's weiter . . . 1. H. 12.-
 2. H. 12.-
 S. Hoffmann, Verlag, München

Che
 Die Bücher laufen vor. Die Kataloge der Che-Bibliothek in Berlin N. 10, Unter den Eichen 29.

EDUARD FUCHS:
Illustrierte Sitten-Geschichte
 3 Haupt- und 3 Ergänzungsbände über Band in Leinen geb. 21. 216.-
Geschichte der erotischen Kunst in Leinen geb. 21. 216.-
 Mit 388 Illustrationen!
 ! Eventuell Teilzahlungen !
 Interessante Prospekte gratis!
 W. & H. KÖHLER, MÜNCHENE.
 Altbühlstraße 10. 10.

... aber welches? von den vielen?

Gebrauchen Sie verhaarsenstoll



Es ist seit 30 Jahren bewährte Originalmarke, reinigt die Kopfhaut, kräftigt den Haarwuchs, belebt und erfrischt die Nerven.

Preis 1/2 Fl. Mk. 15.-, 1/1 Fl. Mk. 25.-

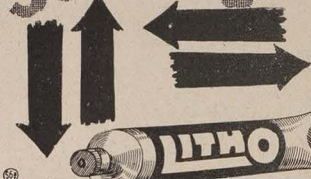
DIE WELT-LITERATUR
 Die besten Romane und Novellen aller Zeiten und Völker
 Jede Woche ein Werk 80 S. Vierteljährlich Mk. 10.-
 Postbestellungen durch alle Postanstalten.
 Buchhandlungen oder den
Verlag: Die Welt-Literatur
 Berlin S. W. 48

Emser Wasser
gegen
Katarhe
u. z. w.



Schutz-
Marke.

So - nicht So



PHÖNIX A. G. FÜR ZAHNBEDARF BERLIN

oll man sich die
**Zähne
putzen.**

Und wenn Sie dazu
die milde, zahnhaltige

**LITHO
ZAHN-PASTE**

verwenden, so öben
Sie die nach heutigem
Kennnis überhaupt
beste Zahn-
pflege . . .

SW. 68

**Ich
bin
raffert**



mit
der

**Rasier-
Klinge**

Guerrhahn

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Direkt nur an Wiederverkäufer,
Schramberger Uffriedens-Fabrik
G. m. b. H., Schramberg i. Westf.

**Interessante
Bücher u. Bilder**
Wünsche angeben!
Dr. Robinson, Verlag, Leipzig

**Schneeweisse
Zähne**

Wie sehen Ihre Zähne aus?
„Ems-Wasser“ alle weiß. Reinigt und
schonend angengibtlich und in mach
nachmittags Zähne liefert. Genaue
Überreinigung Zähne sind es, welche den
schönen Glanz im Leben anbringen.
Nicht gelb. „Ems-Wasser“ greift Schmelz
nicht an. Schon beim Übermalen. Empfehlen.
Preis mit all. Zahnz. 20, 50 u. 100.
(Zentral-Großhandel) Leichter, „Ems“
Berlin B. 137, Potsdamerstr. 32.

**Wahres
Geschichten**

Die Frau Direktor wollte
zur Sommerfrische an die
See, doch hat es der Herr
Gemeinlich durchgegriffen,
daß man ins Gebirge geht. Sie
schmollt deshalb. Als es
dann eine ganz Woche lang
regnet, spricht er:
„Na, Laura! Bist du zu
friedern?“ c. s. o.

Die Ansichtskarte

Kathlen, dem die erste
bl. Kommunion außer der
geistlichen Speise auch eine sil-
berne Uhr aus Großvaters
Nachlaß befehrt hatte, macht
ihnen ersten Ausflug auf
eigene Faust.

Am nächsten Tag gibt die
Familie wieder vollständig
um den Mittagstisch, als es
draußen läutet. Das Mäd-
chen öffnet und bringt eine
Anschickarte mit dem Post-
stempel eines nahen Aus-
flugsortes, worauf von Kath-
lens Sand geschrieben stand:
„Liebe Eltern! Es ist ge-
rade halb vier Uhr. Setz-
lichen Gruß
Euer Sohn Karl.“

Nächte der Venus

60. Tausend

Ein erotischer Zyklus von Reinhold Eichacker mit
Bildbeigaben von E. Deuten. — Broschürt Mk. 5.—,
gebunden Mk. 8.—. — Schilderungen von gleich un-
erhörter Leidenschaft, überwältigender Schönheit, stän-
derwidernd. Gut wurde schon lange nicht mehr ge-
lesen. Diese „Nächte“ verbrennen an ihrem
eigenen Feuer, und wer sie liest, den
werden sie schüteln, wie ein tau-
melnder Rausch.

Die Feuer des Eros

10. Tausend

Erotische Balladen von Eugen Ludwig Gattermann
mit Abbildungen von ihm selbst. — Broschürt Mk. 5.—,
gebunden Mk. 8.—. — Gattermann ist ein eigener von
erstauendem Können. Die längst tolgeliebte Dialekte
erweckt seine Kunst zu blutwarmem Dasein, stampft
sie in neue kratzstrotzende Formen und füllt sie
mit einer Erotik von zaubernder
Wehmut und grauenerregender
Wildheit.

**Die
flammende
Venus**

10. Tausend

Erotische Novellen von Reinhold Eichacker.
Broschürt Mk. 9.—, gebunden Mk. 13.—. — Erotik
in der ganzen Vielseitigkeit des Erlebens:
herzauwe Sehnsucht und brutale Gewalt,
der erste Taumel erwachender Jugend,
der letzte Aufschrei verzweifelnden
Alters, Eros als allgütige Sonne des
Lebens und als Bringer des Wahnsinns,
Venus als Dirne und als
Mutter — Madonna.

Sinnsinnflut

10. Tausend

Ein erotischer Roman
von Fritz Arenhövel.

Broschürt Mk. 8.—, gebunden Mk. 12.—. — Wir
Deutsche besaßen kein erotisches Prosa-Werk von
gleicher Urfkraft und Schönheit, wie diesen Roman
eines am Leben Verstandenen, der durch die
grausigste Sinnlichkeitshindurchschrit, um den
Ausstieg in die Höhe zu finden. Nie zeigt
sich Eros unerbittlicher u. kühner dem
Blick, nie berückender und gewaltiger,
aber auch nie geschmüdter, als in d.
goldenen Mantel des, ganz Großen unter
den Dichtern der Venus.



**Am Liebeshof
Napoleons**

Von H. Denis mit Bildbeigaben von
O. Oetler. — Broschürt Mk. 6.—, gebun-
den Mk. 10.—. — Reich Phantasie, farbige
Darstellung, glückliche Auswahl des Stoffes
und der Motive machen die Lektüre zu einem
seltenen Genuß. Das Zeitkolort ist ausgezeichnet
gelungen, der Stil dieser reizvollen Historien
ist flüssig und prickelnd und dem Gegen-
stände aus Glücklichste angepaßt.

**Kurtisanen
und Don Juans**

Von Walter Bauer. — Broschürt
Mk. 8.—, gebunden Mk. 12.—. — Der
Wahrheitsfanatismus eines Wedekind
schrieb dieses Buch, das manche als sensa-
tional empfinden mögen. Nicht Sensationalität
schuf diese packende Szenen. Tiefste Mitgefühl
höchstes Verstehen eines Dichters, das
Weib in der Dirne zu suchen und die
Reinheit des Mannes zu geltehen.

**Kokotte
Eva**

10. Tausend

Lebenroman einer Demi-Monde v. Carl Sifer.
Broschürt Mk. 10.—, gebunden Mk. 14.—. — Es ist das
Buch unserer Zeit. Die Geschichte eines Weibes aus dem
Volke, das zur Herrin wird im hochachtlichen Tanz der oberen Zahn-
tausend um das goldene Kalb. Es ist der brutale Wettkamp der ewigen Götzen
der Welt: Mammon und Venus. Als Siegerin hönend, auf Leiden thronend, die
Welt unterjochend ein Weib von satanischer Schönheit! Eva, die Kokotte.

Zu obigen Preisen 10 % Sortimentszuschlag / Ins Ausland zum Zwangskurs
Universal-Verlag, München 38, Brienffach 12.

**Jeder
Waidmann**



muß eine Jagd-Anatomische Zeitschrift
halten. — Abkürzungen alle selbst bei
ihrem Punkte und die diese beson-
derung. „Der Deutsche Jäger“,
München, 42. Jahrgang, reich illust-
riert, mit vier hängenden Zei-
geln. „Der Oerbruchstumb“, eben „Wacht“,
„Der deutsche Wald“, Zeitsung für
Jagdinteressen, sehr reich, sehr in-
teressante. Zeitschriften, Bücher, Zeits-
schriften, etc. — Streunbogens
ist bereit bei dem Verlag annehmen.
Für vollständige u. allgemeine Angaben
ist anerkannt vorzüglich. Zeitschriften.

**Für den
Naturfreund u. Jäger:**

Frau Zahn's Pets u. a. Jagdgesellschaft
u. Waidmannsverein des n. nahen Ortes
Dr. Hengstl, brod. 20.9.—, grh. 15.—,
Ornithologie, Vogelkunde und die
fliegen um Berg und Wald dem 2000
Arbeitskräfte bei Deutschen Jagd-
büch. 20.9.—, gebunden 20.42.—,
Altmühl, Jagd- und Ziergarten-
gärtner von 21. Ziergarten-
büch. 20.9.—, gebunden 20.12.—,
Praxis der Jagd. Alle Zoologie u. Ver-
haltenslehre, brod. 20.12.—, grh. 15.—,
mit vielen Bildern der Jagd, Geringer
aufgaben. — H. v. Oranien: Die Jagd-
geschichten des Deutschen Jäger-
büch. 1.8.—, Verlagsbuchh. F. rick
illustriert von Prof. Ludwig Dehnbach
1. Preisbuch. 20.20.—, ohne Zeitschriften,
aber direkt durch die Zeitschriften-
H. C. Mayer, G. m. b. H.
München, Briemstr. 9.

Bücher der Liebe
u. Liebeshof. der roman. Zeit. Liebe, Buch-
Güterhandl., Dr. Hengstl, etc. 20.1. (600)
Zielf. D. Schöpfung u. G., Berlin W 57. 30.

**VORNEHMESTER
TAFELLIKÖR**



JACOBINER

**JACOB JACOB
TUTT GART**

EGGR 1880

NIVEA

CREME

erhält die Haut glatt und geschmeidig und schützt sie gegen Sprödigkeit u. gegen Röte, wirkt angenehm kühlend und wenig fettend.

PUDER

zur Pflege der Haut für Kinder u. Erwachsene, gegen Wundsein, Wolf und übermäßigen Schweiß, sowie zur Massage und Gesichtspflege.

P. BEIERSDORF & CO., G. M. B. H., HAMBURG
CHEMISCHE FABRIK



Feist Cabinet
„Hochgewächs“
Feist-Sektkellerei U.G.

Blume auf das Grab des Bürgermeisters von Corf

gewidmet von seinem Freunde John Bull.
25. Oktober 1920.

Der gute Mann ist verhungert im Kerker.
Das gibt zu erwägen:
Wie die englische Haut gottlob immer noch stärker
als irische Mägen!

Der Herr Bürgermeister von Corf war eben
ein Ire, ein Iplengier;
nun ist er dahin, und also am Leben
um Einen weniger.

Zwar, was ist doch einzelner, störtlicher, dummer
sich langsam Ent-Tausender!
Uns machte bis dato noch nicht einmal Kummer
Der Hungertod Tausender.

Sand einst der verschmachende Bur vor uns
Wie erging es den Ändern? [Grabde] [Grabde]
Und nahmen wir Deutschland nicht durch die
Millionen von Kindern? [Blockade]

Verhungertlosse gehört zur speziellen
echt anglistisch-j
Behandlungsmethode hartnäckiger Fälle
von „Opposition“.

Wer gerne und lange auf Erden will bleiben
bei Trinken und Essen,
braucht einfach nicht Opposition zu treiben
gegen unsere Interessen.

— So starb eben leider der Corksman, der
sonst so kurzlebige . . . [Schwerlich] A. D. N.
Gott schenkt ihm — wir taten das Unlere ehlich
— die Ruhe, die ewige.

Die Audienz

Der russische Kommunist empfing mich in
Berlin im Kurshotel, dessen erstes Stockwerk
er mit seinem Personal bewohnte.

„Sie sehen,“ sagte er, nachdem er mir die
Hand zum Kuß gereicht hatte, „ich bin ein ganz
einfacher Proletariat! Stellen Sie Ihre Fragen,
vielleicht werde ich Sie beantworten!“

„Was schreiben denn all die Leute, die in
Ihren Zimmern so rastlos die Schreibmaschinen
bearbeiten?“ erkundigte ich mich.

„Erlaß: an die deutschen Genossen! Dor-
schriften, Verhaltungsmaßregeln, Durchpläne
und dergleichen. Dazu bin ich ja da!“

„Und was ist denn in all den Kisten?“

„Lauter Flugblätter und Propagandaschriften.
Auch Souvenäre für Todesurteile — ein paar
taulens Stück, es brauchen nur noch die Namen
ausgefüllt zu werden.“

„Kann man die nicht vielleicht einmal sehen?“

„Später vielleicht. Jetzt muß ich in eine öffentl.
Versammlung gehen, eine Rede halten!“ Und
indem er sich an einen in der Ecke stehenden Mann
wandte, fuhr er fort: „Pst!, kommen Sie mit!“

„Ihr Privat sekretär!“ fragte ich.

„Kein,“ lachte er. „Das ist nur der deutsche
Kriminalbeamte, der zu überwachen hat, daß ich
mich während meines hiesigen Aufenthalts jeder
politischen Tätigkeit enthalte!“ . . . Karl Loh

Neue Patente

meldet unser Mitarbeiter A. D. N. an, der bei
einer Reise nach dem Westen gesehen hat, mit
welchen Schwierigkeiten sich die Schmuggler,
Schieber und Schlechthändler an der hollän-
dischen Grenze ihren Lebensunterhalt verdienen.
Trotz Benützung aller Gepäcks-, Kleidungsstücke
und Körpertheile, die möglich sind, geht es ihnen,
meist nur für wenig Hunderttausende, Waren
herüberzubringen, und es ist ein mühseliges Ge-
werbe. Tag für Tag auf diese Art schmuggeln zu
müssen, bis man seine paar lumpigen Millionen
beschaffen hat. Daber schlägt A. D. N. folgende
zeitgemäße Schmuggelgarbe vor:

1. Das Bett-Korsett. Es ist aus bestem
Sprungfedersahl hergestellt und enthält in seinen
beiden oberen, vorderen Ausbuchtungen Raum
für sechs Kissen und zwei Oberbetten, hinten
unten für je eine dreiteilige Matratze, und an den
Züsten für je eine Überhänge und ein Keil-
polster. Falls die Trägerin des Korsetts mager
ist, jedoch noch etwas Raum bleibt, kann in die
kompletten Doppelbettkorsett auch noch das dazu-
gehörige Ehepaar über die Grenze gelangen. Es
muß nur gut mit dem Spigenhemde bedeckt sein.
Niemand wird unter diesem Gend etwas Un-
natürliches vermuten.

2. Die Stall-Hose: (nicht zu verwechseln
mit der Stallhose!) Sie stellt eine Transport-
vorrichtung für drei Pferde (ober fünf Kühe u.
bergl.) dar, welche das unaussäugliche Schmuggeln
lebenden Viehs über die Grenze weitlich er-
leichtert. Der Hosenboden ist zu diesem Behufe
gut geölt und betoniert (mit Abflusstrinnen
durch die Hosenbeine) und kann auch im Winter
wegen seiner Wärme empfohlen werden. Barre
und Raufe befinden sich am Hosenrücken, die Ähre
ist vorn. Natürlich darf man sich während des
Transports nicht setzen, da sonst die Tiere un-
ruhig würden und den Schmuggler vertreiben.

3. Der Warenhaus-rof. Als Waren-haus-
rof oder Warenhaus-rof zu verwenden. Enthält
84 Tische in drei Stockwerken angeordnet; jede
Tische ausgestattet mit den gangbarsten zu Tiseln
je einer Branche, vom Gebetbuch bis zum Tafel-
plano von der Toiletteseife bis zum Damensoßium.
Der Verkäuferinnen können mitgeführt werden, sind
aber unnötig. Das Einbauen eines Lift verteuert
den Roß ein wenig. Auf Wunsch findet im Schließ
eine häßliche Gemälde-Ausstellung Platz.

4. Das Delikatess-Gend. Sieht von außen
wie ein gewöhnliches Damenhemd aus, dahinter
aber befindet sich eine komplette Fleischhandlung
ersten Ranges: gefüllte Gänsebrust, Speckfedern,
Nieren- und Leberstücke, Schweins-Rüben,
Schinken, Schlegel und verschiedenes Geflügel. Die
Ventilation ist, wenn man das Gend allein trägt,
ausgezeichnet. Kühlraum und Wasserleitung sind
vorhanden.

5. Der Treorschuh. In der Schuhsohle be-
findet sich eine Stahlkammer mit 24 Saßen für
Besitzer von Papieren und Wertgegenständen.
Der Träger des Schuhs kann unmöglich draus-
geh'n (nicht zu verwechseln mit: drauf geh'n), da
er sämtliche Depots unter sich hat und mit ihnen
durchbrennen kann, wenn er will. Diese Ausfüßig
erleichtert sehr (in Verbindung mit einer Summi-
Sohle) das Auftreten mit dem Treorschuh.

Der Ruffenjuchs und die deutschen Zühner

Ein Juchs erschien im Zühnerhof
Und schwänzelte mit seinem Schwof
Und sprach: „Du bößer Zühnerhaufen,
Wär ich ein Zuhn, ich würd' entlausen!“

Die Zühner drehen Scheu den Kopf,
Und näher schlich der rote Troß,
Um einen Braten zu erwischen;
Da sprang des Joches Zund dawischten.

Der Juchs entfernte sich und schalt:
„Die Zühner üben ja Gewalt!
Die Dreißigkeit ist kaum zu fassen:
Sie wollen sich nicht — freßen lassen!“
Bebe

Der Optimist

Der Gericht steht ein Mann, der einem Auto-
droßführer den Fahrpreis von 146 Mark
schulbig geblieben war.

„Wenn Sie nicht soviel Geld hatten,“ donnert
ihn der Vorlesende an, „wie konnten Sie denn
auch vier Stunden Auto fahren!“

„Ich wollt' ja auch nur eine Stunde fahren,“
entgegnet kleinlaut der Sünder, „aber als die
berum war, dachte ich: bleib sitzen, vielleicht
kommt inzwischen der Preis abba.“ s. 5

Zum Aufdiebäumeklettern

Und immer wieder steht's mit stolzer Pose
In irgend einem deut. chen Zeitungsblatt.
Wenn monsieur X. — man denke ein Franzose(!)
— sich über Deutschland nett geäußert hat!

Daß unsre Industrie der fremden ebenbürtig,
Daß wir kein Negerstamm sind, — Japperment,
Wie wohlbegeiligt, wie liebenswürdig,
Daß monsieur X. dies freundlichst anerkennt!

Da ist des Jubels hellster Ton geboten!
Da ist am Dach der tiefste Don tes'n!
Daß unsre Forscher keine Halbdioten,
Wir wüßten's nicht, jagt' es nicht monsieur X.

Es gibt dem Mägen immer einen Drahter,
Es' ist deracheilige Stellung, fett und groß —
O Michel, Michel, unerhebbarer,
Wann wirst Du die Sakaiensei los! . . .

Sim

Liebe Jugend

In den letzten Monaten meiner militärischen
Laufbahn — ich befinde mich nämlich bei dem
sogenannten „Winterheere“ — hielt ich bei meiner
Kompagnie Unterricht über Feldbilienkunde ab.

Sierbei frag ich einen Mann, warum jetzt nicht
mehr wie vor mit dem Gendtraum in der Schützenlinie
zwei oder drei Zuhörtraum genommen würde,
sondern sechs Schrift, worauf ich prompt die
uneratete Antwort erhielt:

„Damit es nach mehr aussieht, weil wir ja nur
noch 10000 Mann haben.“ — — —



Schlechte Führung

Wenn die Deutschen freilich derart die Annäherung anderer Völker beantworten, können sie nicht erwarten, in deren Bund aufgenommen zu werden.